

Planet Amora, im 150 Planetenjahrhundert

Paradoxerweise waren's auf Amora nicht selten gerade die Orte gewesen, solche wie RRA und ZZY 3358, die mit den spektakulärsten futuristischen Umweltprojekten die der Technoplanet jemals hervorbrachte für sich Reklame machten und damit in- wie ausserplanetarisch Touristen anlockten, an denen sich jeweils auch die verheerendsten Umweltkatastrophen des Planeten ereignet hatten!

Zu jenen Wundern die einst auf dem Technoplaneten Amora entstanden zählte u.a. das gläserne Palast-Hotel, ausgezeichnet mit 12 Sternen, aus einem feingliedrigen elegant aussehenden schwarzen Metallgerüst geformt, in welches Wände aus hitzebeständigem Acrylglas eingefügt waren! Das Gebäude, welches mit Sonnen- und Windkraft rund 85 % seines Energiebedarfs deckte, heizte sich tagsüber durch Sonneneinstrahlung praktisch selber auf!

Ferner die solarbetriebene Diskothek, in die kein Tageslicht einzudringen vermochte da sie keine Fenster enthielt -was nicht störte da sie ja eh nur in der Nacht genutzt werden würde- in deren innerem sich ausserdem ein Akkumulator zur Speicherung durch Sonnenlicht gewonnener Energie befand, aussen rundum mit Solarpanels bestückt, in der Lage war, sich ausschliesslich mit selbsterzeugtem elektrischem Strom zu versorgen, worauf denn des Nachts jeweils würde zurückgegriffen werden können! (Wenn die Solardisco denn, ihrer besonderen Eigenschaften wegen, auch nur in den Sommermonaten zum Einsatz kommen würde, weil sie in den übrigen Jahreszeiten den Betrieb einstellen musste, da dann die Sonne zu wenig schien)! Von Unkenrufen gänzlich frei war die solare Disco auch deshalb nicht gewesen, da ausserdem die gebratenen Tauben, die man einem ab und an während einer Party vor dem Clubeingang servierte, direkt aus der Luft gekommen sein würden, während ihres Fluges in die Solarfenster hinein Bruchlandung erlitten hätten, ja, so wurde bisweilen etwa gesagt!

Nicht zu vergessen die Pavillons die Tag und Nacht mitten im Wasser schwammen, ebenfalls von der hiesigen öffentlichen Energieversorgung praktisch unabhängig liefen! Eine Art Bungalows auf offener See, mit Kochgelegenheit, Radio, Fernseher, einem Kühlschrank, einer Nachttischlampe, Funktelefon und mobilem Internet versehen, alles von einem Kleingenerator gespeisen, der von einem nahegelegenen Wasserfall getrieben wurde! Im Angebot inbegriffen in Flaschen abgefülltes, entsalztes Meerwasser, welches in riesigen Tanks gelagert wurde, die für die Entsalzungsanlage zur Aufbereitung von Meerwasser zu Trinkwasser benötigte Energie wurde mit einer eigenen

Dampfturbine gezeugt, an welcher auch die Elektroboote angeschlossen waren, die dazu dienten, die Urlauber mit den Gratisdrinks in regelmässigen Zeitabständen zu beliefern!

Der Zufall hatte es mit den Machern dieser abgehobenen Umweltprojekte -bei denen es sich wie man etwa hörte zumeist um sehr gutbetuchte Ex-Hippies gehandelt haben würde- sehr gut gemeint, indem er ihnen einst tief unter dem Boden mehrere der dazu notwendigen heissen Quellen bescherte! Mit der Abwärme würde sich erst noch eine Sauna betreiben lassen, deshalb die Holzhütten, die direkt neben dem Dampfkraftwerk reihenweise angelegt waren! Alles das war für ferienhungrige, nach Stille und Einsamkeit sich verzehrende, alternative Touristen einst extra erbaut worden!

Den Höhepunkt aber hatte der alternative Landwirtschaftsbetrieb gebildet, wobei für dieses Aktiv-Ferien-Programm die Teilnehmer passend würden ausgewählt werden müssen, welches von letzteren ja in besonderem Masse die dafür notwendige Kondition erfordern wird! Es gab hier bloss einige wenige Bedienstete in Festanstellung, die für einen reibungslosen Ablauf verantwortlich waren, die u.a. Wasser vom Bach holten und Lebensmittel im Bio-Dorfladen einkauften, doch das war für den Notfall gedacht, die Feriengäste sollten mitarbeiten und sich dadurch ihre Nahrung bei Hofe selbst ‚abverdienen‘!

Milch, Butter, Käse, Brot, Fleisch, Früchte, Gemüse, fast alles wurde hier hergestellt, gezogen, angebaut, doch während z.B. die Bauern und Bäcker bei Hofe die Kühe molken, die Brote in den Ofen schoben, hatte sich jemand, jeweils während einiger Stunden, dafür fit strampeln müssen, da der hauseigene Dynamo –wie auch das Notstrom-Aggregat welches ebenfalls von Zeit zu Zeit nachgeladen werden musste-, von alleine ja auch nicht funktionierten! -

Und an einem dieser besonderen Orte würde, an der Schwelle zum neuen Jahrtausend, Planet Amoras zweite Gipfelkonferenz zwischen den bewohnten Planeten stattfinden, bei welcher es diesmal um Umweltfragen ginge....